Heft 2/2018 · 29. Ausgabe

Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin

„bassd scho…“

Neuer Brunnen für den Maxplatz

Quartiersbüro Graf-Stauffenberg-Platz

Die „Hainmoschee“

Naturkundemuseum

Neue Wohnideen

u.a.

Internet, Telefon, TV

baMbit
Glasfaser
Internet

nur
19,90 € mtl.
jetzt wechseln[1]

STADTWERKE BAMBERG

baMbit – telefonieren und surfen über Glasfaser.

Geben Sie bei Ihrer Bestellung das Kennwort "BVM2018BA" an und **sichern Sie sich so zusätzlich einen Freimonat!**[2]

1) Preis gültig für Energiekunden der Stadtwerke Bamberg innerhalb der ersten 12 Monate der Vertragslaufzeit. Anschließend gemäß gewähltem Tarif.
2) Aktion gültig bis 31.01.2019. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Wir bewegen Bamberg.
www.stadtwerke-bamberg.de

Liebe Mitglieder im Bürgerverein Mitte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

haben Sie den freundlichen Herrn auf dem Titelbild erkannt? Es ist der Arzt Johann Schönlein, dessen Büste am nach ihm benannten Platz in Bambergs Mitte steht. Was mag er beim Blick auf seine Geburtsstadt wohl über uns denken? Die Amsel über seinem Kopf scheint ihn jedenfalls nicht zu stören.

Wir gehen einfach davon aus, dass er zufrieden ist mit der Entwicklung unseres Vereins in diesem Jahr. Als an seinem Gemeinwesen interessierter Bürger hätte es ihm gefallen, dass wir seit Mai wieder 50 Neueintritte zu verzeichnen haben; mit diesem seit Jahren anhaltenden Trend sind wir von einem der kleinsten zum nunmehr mitgliederstärksten Bamberger Bürgerverein geworden. Das bedeutet für uns im Vorstand einerseits mehr Arbeit, vor allem aber mehr Unterstützung, für die an dieser Stelle gedankt sei – allen aktiven Mitgliedern und besonders unserem rührigen und immer hilfsbereiten Beirat. Und zu tun gab es Einiges im letzten halben Jahr: die Wanderung zur Giechburg, das Schützenstraßenfest, die Fahrt nach Leipzig, die Sternwanderung zur Altenburg, der Antikmarkt, die Weinfahrt, Gansessen, Stadtteilspaziergang, Weihnachtsfeier – das macht ja bei allem damit verbundenen Vergnügen auch viel Arbeit.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden und Institutionen war kooperativ und wir freuen uns, dass wir mit unseren Anliegen eigentlich immer zumindest auf ein offenes Ohr stoßen, auch wenn natürlich nicht alles so und in dem Tempo, wie wir es uns vorstellen, umgesetzt werden kann. Einen Schritt voran geht es beim Quartiersbüro am Graf-Stauffenberg-Platz, wo die Sparkasse ab Februar 2019 wieder ein Angebot vor Ort macht. Und wie es aussieht, werden im nächsten Jahr noch Angebote weiterer Institutionen dazu kommen.

Fortschritte gibt es auch am Maxplatz. Nach der Eröffnung des Kulturcafés im Krackhardt-Haus wird es dort im nächsten Jahr eine Außenbestuhlung geben. Wir gehen davon aus, dass der Platz behutsam und Stück für Stück „besiedelt“ wird, ohne dass er deswegen seine Ruhe und Weite verliert. Der nächste Schritt soll die Errichtung eines Flachbrunnens sein, der den Grundriss der früher hier befindlichen Martinskirche in kleinerem Maßstab nachzeichnet. Aber lesen Sie selbst!

Für interessant halten wir den Vorstoß der SPD-Fraktion im Stadtrat, die Machbarkeit von „Tiny Houses“ (winzige Häuser) in Bamberg zu prüfen. Wir glauben, dass es sich lohnt, sich hiermit zu beschäftigen, auch wenn sicher nicht alles eins zu eins auf Bamberg übertragbar ist, was woanders funktioniert. Aber einen Denkprozess anstoßen – wie handelt man bei wachsender Einwohnerzahl und begrenztem Platz – das unterstützen wir gerne.

Unsere Position zum Vorhaben, im Herold-Gebäude Räume an einen islamischen Kulturverein zur Nutzung als Moschee zu vermieten, legen wir auf Seite 10 dar. Wir bauen darauf, dass die Debatte hierzu von allen Seiten in sachlichen Bahnen verläuft.

Mitglied sind wir geworden im Förderverein für das Naturkundemuseum, von dem wir ein Projekt vorstellen. Auch das hätte Johann Schönlein wahrscheinlich gefallen, war er doch Ehrenmitglied der *Naturforschenden Gesellschaft zu Bamberg*.

Überhaupt hoffen wir auf sein „bassd scho“ zum Ausklang eines ereignisreichen Jahres. Wieder möchten wir es nicht versäumen, allen zu danken, die unsere Arbeit tatkräftig oder mit Wohlwollen unterstützen und Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen!

Ihr
Reiner Dietz
1. Vorsitzender
im Namen des Vorstands

Beiträge

Erweiterung im Quartiersbüro	4
Maximiliansplatz	6
Der Bambecher	7
Neue Wohnideen	8
„Hainmoschee“	10
Naturkundemuseum	12
Essbare Stadt / Hochbeete	14
Bamberg inklusiv	16
Mitteilungen der Stadtwerke	17
Urnenhain am Friedhof	18
Metznerhäuschen	19
Spenden	20
Vereinsnachrichten	21
Veranstaltungen	22
Mitglied werden	27
Impressum	23

Die Sparkasse macht den Anfang

Das Quartiersbüro der Sozialstiftung am Graf-Stauffenberg-Platz erweitert sein Angebot

In der Inselrundschau 2/2017 berichteten wir über Pläne, die sich unter anderem nach Schließung der Sparkassenfiliale am Graf-Stauffenberg-Platz ergeben haben: Das ideal neben Lebensmittelmarkt und Apotheke gelegene, barrierefrei zu erreichende Quartiersbüro der Sozialstiftung eignet sich hervorragend zum Anbieten einfacher Dienstleistungen verschiedener Anbieter und somit als Stadtteilzentrum, das die Lebensqualität im Quartier erhöht und älteren Anwohnern ermöglicht, länger in der eigenen Wohnung zu bleiben. Den Anfang macht die Sparkasse, von der wir gerne die folgende Stellungnahme abdrucken. Die Vorhaben der Sparkasse können aus unserer Sicht aber nur ein Anfang sein; weitere Angebote wie Ticketverkauf der Verkehrsbetriebe u.v.m. sollten folgen. Die dabei für die Anbieter entstehenden Kosten dürften überschaubar sein und sollten einer Realisierung nicht im Weg stehen, zumal hier mit überschaubarem Aufwand große Verbesserungen erzielt werden können, nicht nur in Bamberg Mitte, sondern in allen Stadtteilen. Wir appellieren an alle Verantwortlichen bei Stadtverwaltung, Sozialstiftung und weiteren Institutionen, gemeinsam aktiv zu werden. Es gibt hervorragende Konzepte in der Schublade – setzen wir sie um! Wir werden weiter darüber berichten. Hier nun zunächst das Angebot der Sparkasse.

Im Quartiersbüro am Graf-Stauffenberg-Platz
Foto: Sozialstiftung Bamberg

Ab 1. Februar 2019 werden die Sparkasse Bamberg und die Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe GmbH im Quartier Bamberg Mitte am Graf-Stauffenberg-Platz kooperieren. Von dieser Zusammenarbeit können insbesondere ältere Mitbürger profitieren und Finanzangelegenheiten vor Ort regeln. Das Quartiersbüro der Sozialstiftung Bamberg befindet sich in zentraler Lage, ist barrierefrei und vielen Bürgern bereits als soziale Drehscheibe im Quartier bekannt.

Konkret umfasst die Zusammenarbeit Folgendes:

- Einmal pro Monat können Stadtteilbewohner Beratungstermine mit Beratern der Sparkasse Bamberg im Quartier Bamberg Mitte vereinbaren. Dafür wird ein bestimmter Tag je Monat festgelegt werden. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Die Beratungstermine müssen vorab im Quartiersbüro vereinbart werden.
- Kunden der Sparkasse Bamberg können im Quartiersbüro Überweisungen abgeben, die dann per Post an die Sparkasse Bamberg geschickt werden. Die dabei anfallenden Portokosten übernimmt die Sparkasse, je nach Kontomodell können bei der Einreichung von beleghaften Überweisungen aber Kosten für die Kunden anfal-

Schüren
Unternehmensberatung

- Finanzierung
- Unternehmenssteuerung
- Unternehmensnachfolge

Tel. 0951 -519 149 49
96052 Bamberg . Kirschäckerstr. 1
E-Mail: info@schueren-unternehmensberatung.com

www.schueren-unternehmensberatung.com

len. Gibt es Probleme beim Ausfüllen der Überweisungsformulare, helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quartiers gerne weiter.

- In Absprache mit der Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe GmbH wird die Sparkasse Bamberg im Quartiersbüro Vorträge und Schulungen anbieten.

„Ich freue mich sehr über diese Kooperation mit dem Quartiersbüro Bamberg Mitte der Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe GmbH. Gerade die älteren Bewohner des Stadtteils am Graf-Stauffenberg-Platz haben nun die Möglichkeit, unseren umfangreichen Service direkt im Viertel in Anspruch zu nehmen“, so Vorstandsvorsitzender Stephan Kirchner. In der SB-Geschäftsstelle am Graf-Stauffenberg-Platz kann rund um die Uhr Bargeld abgehoben werden, zudem steht dort ein Kontoauszugsdrucker zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit zwischen der Sparkasse Bamberg und der Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe GmbH läuft zunächst für eine Testphase von sechs Monaten. Danach wird die Nutzung des Angebots ausgewertet werden.

Sparkasse Bamberg

Termine im Quartiersbüro Bamberg Mitte

NEU: Digitales Plauderstündchen
Am zweiten Montag im Monat von 10 - 12 Uhr
Eintritt: 0,50 Euro

„Fit im Kopf“ – Gedächtnistraining
Dienstags, 9:10 – 10:00 Uhr
Eintritt: 2 Euro

„Fit im Kopf 75plus“ – Gedächtnistraining
Dienstags, 10:30 – 11:15 Uhr;
14-tägig
Eintritt: 2,50 Euro

Tanzen im Quartier
„Ich liebe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere aller Dinge.“
Tanzleiterin :Lonja Reinfelder
Freitags, 12:45 - 13:45 Uhr
Eintritt: 3 Euro

Canasta Spielgruppe
Mittwochs, 16:00 – 18:00 Uhr
Eintritt: 0,50 Euro

Bamberg strickt
Am dritten Donnerstag im Monat von 16 - 18 Uhr
Eintritt: 0,50 Euro

Beratung für pflegende Angehörige
Am zweiten Freitag im Monat von 10 - 12 Uhr. Wir bitten um Voranmeldung unter: 0951 700-96364
Eintritt: frei

Vortrag
„Wurzelkanalbehandlung – Oh nein! Sie hat ihren Schrecken verloren!“
Referent: Praxis für Zahnmedizin am Bruderwald
Dienstag, 29.01.2018,
16.30 – 17.30 Uhr
Eintritt: 2 Euro

Weitere Vorträge und Termine sowie ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie in der aktuellen Ausgabe des Quartiersprogramms.

Unser Maximiliansplatz – wie geht es weiter?

Hier könnte ein Flachbrunnen mit dem Grundriss der alten Martinskirche entstehen
Foto: Krackhardt

In der letzten Ausgabe der Inselrundschau wurde ein Konzept zur „Inklusion“ unseres Maximiliansplatzes vorgestellt. Mit Inklusion ist hier die Wiedereingliederung und dauerhafte Aufnahme unseres Platzes in das Alltagsleben der Bürger unserer Stadt wie auch als einladender Ort für unsere Besucher gemeint. Der Platz soll dazu mehr Aufenthaltsqualität erhalten durch einen Flachbrunnen, nicht-kommerziell nutzbare Flächen und Sitzmöbel.

Beginn mit Flachbrunnen

Die technische Klärung für einen Flachbrunnen wie für mögliche Sitzmöbel ist zwischenzeitlich weiter getrieben worden. Ziel ist es nun, bis Frühjahr 2019 einen Vorschlag mit wirtschaftlichen Eckdaten bei der Stadt Bamberg einzureichen. Der Vorschlag beinhaltet eine Zonierung des Platzes für die unterschiedlichen Nutzungen, die Errichtung und den Betrieb des Flachbrunnens (der, wenn er abgeschaltet ist, einer anderweitigen Nutzung des Platzes nicht im Weg steht) mit einem verkleinerten Grundriss der alten Martinskirche einschließlich Sitzbänken, sowie ein Möblierungskonzept mit konkreten Vorschlägen für Sitzmöbel.

Finanzierung über Spenden

Sollte der politische Wille für das vorgeschlagene Konzept vorhanden und die ggf. damit verbundenen Auflagen machbar sein, ist der nächste Schritt, die Finanzierung von Investition und Betrieb sicher zu stellen.

Wie schon im letzten Artikel beschrieben, soll die Finanzierung über Spenden sichergestellt werden. Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. als Initiator des aktuellen Konzeptes wird sich ähnlich wie seinerzeit beim Hexenmahnmal aktiv an der Einwerbung zweckgebundener Spenden beteiligen. Darüber hinaus sind gemeinnützige Organisationen wie beispielsweise Service-Clubs willkommen bei der Bündelung von Einzelspenden, die natürlich jederzeit auch direkt möglich sind.

Helfen Sie mit!

Wer Interesse hat, sich direkt oder mittelbar, sei es als Einzelperson, Unternehmen oder Vereinigung, an der zukünftigen Spendenaktion zu beteiligen, kann sich gerne unverbindlich über die Mail-Adresse maxplatz@bvm-bamberg.de melden. Je mehr mögliche Unterstützer wir bereits im Vorfeld kennen, desto überzeugender wird der einzureichende Vorschlag und desto einfacher wird am Ende auch die Einwerbung der Mittel.

Lassen Sie uns sehen, wie weit wir kommen – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ihr

Dr. Ulrich Krackhardt

Wenn schon „Coffee to go“...

Bambecher – das Mehrwegsystem für Bamberg

Wer mit offenen Augen durch das Weltkulturerbe schlendert, wird gerade in den warmen Monaten die zunehmende Vermüllung der Innenstadt durch sogenannte to-go Becher feststellen. Die Stadt kämpft engagiert mit zahlreicheren und größeren Mülleimern dagegen an.

Müll-Ursachen bekämpfen

Allerdings können zusätzliche Behälter zwar die Symptome der Becherflut lindern, die Ursache bekämpfen sie jedoch nicht: Die Nutzung von Einwegbechern für den schnellen Kaffee zwischendurch steigt, in Deutschland werden jährlich viele Millionen Heißgetränke in beschichteten Pappbehältnissen konsumiert. Die Becher bestehen überwiegend aus Papierfasern, für deren Herstellung in aller Regel Neumaterial eingesetzt wird. Es werden praktisch keine Recyclingpapierfasern genutzt, sodass für die Herstellung der Pappbecher neue Bäume gefällt werden müssen. Insbesondere für die Beschichtung wird auch Kunststoff verwendet, weshalb zudem Rohöl zur Becherproduktion benötigt wird. Während die Politik bei Plastiktüten und Getränkedosen durch Gebühren und Pfand erfolgreich eingegriffen hat, nimmt die Nutzung der to-go-Becher weiter zu. Jedoch haben gerade Touristenstädte wie Bamberg bei diesem Thema keine Zeit auf Maßnahmen der großen Politik zu warten.

Der Bambecher
Foto: www.bambecher.de

Bamberger Initiative

Deshalb hat sich in Bamberg eine Initiative gegründet, die in diesem Sommer in Zusammenarbeit mit dem Verein Change e.V., der GAL, dem Umweltamt der Stadt und dem Stadtmarketing ein eigenes Pfandsystem für Bamberg auf den Weg gebracht hat: Den „Bambecher“. Über zwanzig Cafés und Ketten sind beteiligt, was die Nutzung des Pfandsystems für die Menschen besonders bequem macht: Beim ersten Kauf zahlt man für den "Bambecher" vier Euro Pfand. Wenn der Kaffee leer getrunken ist, gibt man den Becher in einem der teilnehmenden Cafés wieder ab und bekommt eine Pfandmarke im Scheckkartenformat. Für die Pfandmarke bekommt man dann beim nächsten Stadtbesuch wieder einen neuen Kaffee in einem „Bambecher“. Der Becher ist auslaufsicher, ressourcenschonend produziert und besonders langlebig. Die teilnehmenden Cafés sind leicht durch Aufkleber im Eingangsbereich zu identifizieren. Sollte Ihr Lieblingscafé bisher nicht dabei sein, sprechen Sie gerne eine Bedienung oder den Inhaber an, der „Bambecher“ kann weiter wachsen und funktioniert umso besser, je mehr Rückgabestellen es in der Stadt gibt.

Übrigens sind wir uns einig: Die nachhaltigste und entspannteste Form des Kaffeekonsums bleibt natürlich immer noch der „Coffee to stay“. Wenn es aber einmal schnell gehen muss, dann darf es zukünftig gerne ein „Bambecher“ statt eines Wegwerfbechers sein.

Alle teilnehmenden Cafés, eine Erklärung des Pfandsystems und weitere Informationen finden sich auf der Internetseite www.bambecher.de

Jonas Glüsenkamp

Neue Wohnideen

„Tiny Houses“ können Denkanstöße für Bamberg geben

Im Sommer beauftragte die SPD-Stadtratsfraktion die Stadtverwaltung mit der Prüfung des Wohn-Konzeptes „Tiny House“ für Bamberg. Tiny („winzig“) Houses sind sehr gut durchdachte Kleinst-Häuser, die mit minimalem Platzaufwand auskommen. Wer im Internet danach sucht, findet ein inzwischen schier unüberschaubares Angebot in den verschiedensten Preis- und Komfortklassen, vom an Daniel Düsentrieb erinnernden Schuppen über ausgebaute Schiffscontainer bis zum coolen Designobjekt in atemberaubender Landschaft. Manche haben einen fahrbaren Untersatz und können immer wieder an anderen Orten aufgestellt werden, andere sind fest ans Versorgungsnetz angeschlossen. Sie alle haben den Versuch gemeinsam, durch intelligente Lösungen auf möglichst wenig Raum bei geringem Ressourcenverbrauch ein Maximum an Behaglichkeit und Zweckmäßigkeit zu erreichen.

Ein Tiny House von innen: Hochbett, Küche, Wohnzimmmer – alles auf kleinem Raum
Foto: Fotolia 187394212

Probleme im Detail

Wie bei vielen guten Ideen kommen die Probleme, wenn man sich intensiver damit beschäftigt und ins Detail geht. Soll man wirklich ein ganzes Baugebiet für Kleinsthäuser reservieren? Was ist wenn der Platz doch nicht reicht, weil sich die Lebenssituation oder die Bedürfnisse verändern? Werden Anbauten erlaubt, wie aufwändig ist der Anschluss an Strom und Kanalisation? Kann man das Haus auch mit körperlichen Gebrechen bewohnen? Wie ist die baurechtliche Situation?

Anderer Lebensstil

Ein Teil dieser Fragen kommt aus einem Hintergrund, den die an den neuen Wohnformen Interessierten nicht unbedingt teilen würden – z.B. dass der Bau oder Erwerb eines Hauses eine Lebensentscheidung ist, mit der Folge, dass es so groß geplant werden muss, dass es dem maximalen Bedarf genügt, der aber vielleicht nur für 10-15 Jahre gegeben ist. Und für Viele ist mit dem Wohnen auf kleiner Fläche ein bewusst minimalistischer Lebensstil verbunden, der nichts mit Askese zu tun haben muss. Ein Smartphone und eine Festplatte können ohne Komforteinbuße eine Bibliothek und eine CD-Sammlung mit entsprechendem Platzbedarf überflüssig machen. Es muss auch nicht unbedingt vor jedem Haus ein Auto stehen; hier gibt es längst auch in Bamberg (z.B. Färbergasse) gemeinschaftliche Lösungen mit Carsharing. Wem dies weltfremd oder exotisch erscheint, möge an die oft verspotteten „Körnerfresser“ der achtziger Jahre denken – welcher Supermarkt würde es sich heute leisten, auf den Verkauf von Bio-Lebensmitteln zu verzichten? Lebensstile ändern sich.

Entwicklungen anstoßen

Zur Zeit deutet nichts darauf hin, dass sich die Situation am Bamberger Wohnungs- und Immoblienmarkt – hohe Nachfrage bei überschaubarem

Angebot – entspannt. Deshalb ist es wichtig, mit vorhandenen Flächen sorgsam umzugehen. Sicher muss die Frage, ob es sinnvoll ist, ein Baugebiet für Tiny Houses zu reservieren, gestellt werden. Nicht alles, was woanders funktioniert, muss für Bamberg passen, aber es wäre mehr als schade, deshalb die ganze Idee zu verwerfen, denn es steckt viel Potential in ihr. Es gibt viele Grundstücke, Baulücken, Hinterhöfe, wo sich zumindest zeitweise ein transportables Haus abstellen ließe. Auch sollte die inspirierende Wirkung nicht unterschätzt werden, die die Kleinsthäuser für weniger extreme Formen des Bauens haben. In Hamburg wurde in kurzer Bauzeit ein großes Studentenwohnheim mit intelligenter Raumnutzung in modularer Bauweise aus Holz errichtet, dessen Gebäudeteile sich sehr einfach umgestalten lassen, so dass bei veränderten Bedürfnissen daraus ein Seniorenheim werden kann. In Hongkong hat ein Architekt große Betonrohre mit einer schicken Inneneinrichtung versehen, die sich sogar stapeln lassen. Wie gesagt, das muss alles nicht im Einzelnen für Bamberg passen, aber es lohnt sich, in dieser Richtung weiter zu denken und eigene Konzepte zu entwickeln.

Reiner Dietz

Kontakt und Info

In Bamberg beschäftigt sich eine Gruppe der Transition-Bewegung mit der Thematik. Informationen gibt es unter www.transition-bamberg.de/tiny-houses
Außerdem:
de.wikipedia.org/wiki/Tiny_House_Movement
tinyurl.com/y95db579
tinyurl.com/y7yjxasz
(willkürliche Auswahl aus einem sehr großen Angebot)

Kein Anschluss unter dieser Nummer

Die Debatte um eine Moschee im „Herold-Gebäude“ in der Ottostraße / Schützenstraße

Im Hinblick auf die Genehmigung der künftigen Nutzung des früheren Herold-Gebäudes im Hain gibt es weiterhin Differenzen zwischen Eigentümer und Stadt Bamberg, eine endgültige juristische Klärung steht aus. Der Vorschlag der Stadt, die oberen Stockwerke des Gebäudes abzureißen und im Gegenzug die Genehmigung zu erteilen, die Lücke vorne an der Ottostraße zu bebauen, wurde vom Investor aus wirtschaftlichen und wohnungspolitischen Erwägungen abgelehnt.

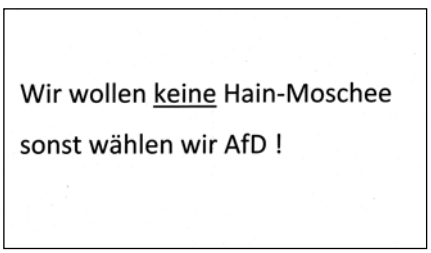
In dieser Situation kam im Frühsommer der Antrag an die Stadt, die Räume im Erdgeschoss, die früher von einem Planungsbüro genutzt worden waren, an einen islamischen Kulturverein vermieten zu dürfen. Es sollen dort Gebetsräume und Räume für Vorträge und religiöse Feste entstehen – die im Quartier von manchen so genannte „Hain-Moschee“. Seitdem gehen hier die Meinungen auseinander.

Es geht um die Räume im Erdgeschoss. Rechts im Bild die Ottostraße
Foto: BV Mitte

Kein St. Florians-Prinzip

Das abgebildete Flugblatt fanden Bamberger politische Entscheidungsträger im Briefkasten vor. Auch ein Mitglied unseres Beirats erreichte diese Absichtserklärung, offensichtlich mit dem Ziel, uns zum Vertreten einer bestimmten Position zu drängen. Leider wurde sie anonym abgegeben, deshalb erfolgt unsere Antwort auf diesem Weg. Sie wird von Vorstand und Beirat des BV Mitte einmütig vertreten.

Niemand muss eine Moschee im Wohnumfeld als Bereicherung empfinden, man kann hier selbstverständlich unterschiedliche Meinungen und Vorlieben haben. Der Standpunkt, „so etwas“ passe nicht ins Haingebiet, kann aus unserer Sicht aber kein Grund sein, für einen anderen Standort zu plädieren. Gelegentlich wird auch ein Verfall der Immobilienpreise im Hain befürchtet.



(*Flugblatt, anonym*)

Wir halten dieses Szenario für äußerst unwahrscheinlich. Aber selbst gesetzt den Fall: Wir können nicht nach dem St.Florians-Prinzip mit „Hauptsache, nicht bei uns“ argumentieren. Und unter Druck setzen lassen wir uns schon gar nicht.

Rationale Auseinandersetzung

Die Frage, ob eine Genehmigung erteilt werden kann oder nicht, darf nicht nach diffusen Ängsten oder persönlichen Abneigungen entschieden werden. Schließlich geht es um ein hohes, verfassungsmäßig garantiertes Gut, vom dem wir alle profitieren, nämlich das Recht auf freie Religionsausübung. Das heißt aber nicht, dass nicht selbstverständlich die auch bei anderen Bau- oder Umbauvorhaben geltenden Kriterien eingehalten werden müssen, die für eine Genehmigung relevant sind. Dabei geht es nach unserer Kenntnis vor allem um zwei Themen:

- Die Verkehrsanbindung und die Parkplatzsituation sowie
- die Verfassungsmäßigkeit dessen, was in der Moschee geschieht.

Für erstere gibt es klare Vorgaben im Verkehrs- und Baurecht (Immissionsgutachten, Stellplatzsatzung). Diese zu überprüfen ist Sache der Verwaltung. Und ob die Räumlichkeiten eine Heimstätte für salafistische oder sonstige extremistische Gruppierungen werden könnten, wie von manchen befürchtet wird, ist eine wichtige Frage, die die Sicherheitsbehörden zu beantworten haben und auf deren Expertise der Stadtrat dann entsprechend reagieren muss.

Reiner Dietz

Autobiografie – Familiengeschichte – Historische Recherche
Ihre Biografie oder Familiengeschichte
nach Ihren Aufzeichnungen oder Interviews verfasst, mit historischen Informationen professionell ergänzt und als Buch gedruckt

Dr. Maria Stuiber
09 51 51 91 79 20
info@biografie-historie.de
wwww.biografie-historie.de

EXKLUSIVE WOHNANLAGE
Adam-Stegerwald-Straße, Bamberg/Wunderburg
Projektentwicklung: Bornhofen Architekten

• Townhäuser
• Wohnungen mit offenen und funktionalen Grundrissen
• private Gärten
• große Glasfassaden nach Osten und Westen
• exklusive Austattung von namhaften Herstellern
• Tiefgarage mit extra breiten Stellplätzen
• B, 38 KWh, Gas, Bj: 2018, A
Weitere Informationen über:
Immobilien Pfister
Rattelsdorfer Str. 21a
96149 Breitengüßbach
Telefon: 09544 - 98 65 300
Fax: 09544 - 98653020
info@immobilien-pfister.de
www.immobilien-pfister.de
PFISTER IMMOBILIEN
Kooperationspartner der
VR Bank Bamberg eG

Mitglieder und Förderer gesucht

Neuer Förderverein unterstützt den Forschungs- und Bildungsauftrag des Naturkunde-Museums

Schutzgemeinschaft Alt Bamberg, Hainparkverein, Historischer Verein... wir pflegen freundschaftliche Beziehungen zu vielen Bamberger Vereinen, deren Mitglieder sich ehrenamtlich für unsere Stadt einsetzen. In diesem Jahr ist der neu gegründete Förderverein für das Naturkunde-Museum dazu gekommen, über den man auf www.naturkundemuseum-bamberg.de viel Wissenswertes erfahren kann. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit!

Museum noch stärker ins Bewusstsein rücken

Vor knapp zweieinhalb Jahren fand sich ein Förderverein für das Bamberger Naturkunde-Museum zusammen, der inzwischen 83 Mitglieder zählt. Laut Satzung hat er sich die Aufgabe gestellt, das Museum hinsichtlich seines Forschungs- und Bildungsauftrags zu unterstützen. Konkret heißt das, Finanzmittel für wissenschaftliche Projekte zu generieren, naturkundliche Vorträge zu organisieren und das mit vielen herausragenden Exponaten ausgestattete Haus noch stärker ins Bewusstsein von Bürgern der Stadt und des Umlandes, von Touristen und potentiellen Sponsoren zu rücken, als das bislang der Fall ist; denn schließlich zieht das Naturkunde-Museum mit seinen Highlights – der Fossilienausstellung „Frankenland am Jurastrand“ sowie dem historischen Vogelsaal – und vielen anderen Angeboten (u. a. einer Mineraliensammlung, diversen Sonderausstellungen oder dem neuen museumspädagogischen Raum) von allen Bamberger Museen die meisten Besucher an, obwohl sein Eingang in einem Hinterhof des ehemaligen Jesuitenkollegs wirklich gut versteckt ist.

Dr. Mäuser im Wattendorfer Steinbruch
Foto: Naturkundemuseum

Kugelzahnfisch präpariert

Da die Mitgliedsbeiträge der „Freunde des Naturkunde-Museums Bamberg e. V.“ recht bescheiden angesetzt sind, musste der Verein seine Einnahmen gute zwei Jahre ansparen, bis er sich die Präparationskosten für ein Fossil aus dem Steinbruch der Firma Schorr in Wattendorf leisten konnte, das vom Grabungsteam des Museums unter Leitung von Dr. Matthias Mäuser im letzten Sommer entdeckt und geborgen worden war. Umso größer die Freude, als bekannt wurde, was die Hilpoltsteiner Spezialisten Pino und Paul Völkl aus dem jurazeitlichen Stück Plattenkalk in aufwändiger Feinstarbeit hervorgezaubert hatten: Eine bislang noch weltweit unbekannte Art von Kugelzahnfisch. Bei diesen rund 150 Millionen Jahre alten Tieren, die inzwischen ausgestorben sind, in der Evolution der Fische aber eine wichtige Rolle spielen, handelt es sich um rundliche, scheibenförmige Fische mit einem sehr speziellen, namengebenden Gebiss, das sich besonders gut zur Aufnahme und Zerkleinerung hartschaliger Riffbewohner eignete.

Fundstelle in Wattendorf

Im Rahmen eines kleinen Festakts im Wattendorfer Steinbruch wurde am 26. Juni dieses wissenschaftlich außerordentlich interessante Fossil vom Vorsitzenden des Fördervereins, Prof. Dr. Hans-Peter Ecker, dem Museum übergeben. Da die Fundstelle Wattendorf längst überregionale, sogar internationale Anerkennung findet, war auch Landrat Johann Kalb zugegen und würdigte im Beisein des Museumsleiters Dr. Matthias Mäuser und seines Grabungsteams, der Geschäftsführerin der staatlichen naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns Dr. Eva-Maria Natzer, von Markus Schorr, der Vorstandschaft des Fördervereins sowie etlicher Journalisten die dort geleistete Arbeit. Prof. Ecker

wies in einer kurzen Rede darauf hin, dass der junge Freundeskreis noch viele Mitglieder und Sponsoren brauchen könne, um seinen Zielen gerecht zu werden. Notfalls springen Vereinsmitglieder auch einmal – wie jüngst geschehen – tatkräftig als ‚Hilfsfeuerwehr' ein, um z.B. bei einem Wasserrohrbruch im Archivkeller wertvolle Depotbestände zu retten ...

Babyfisch als „Holotyp"

Danach gehörte die Wattendorfer Bühne ganz und gar Dr. Mäuser, der den Gästen eine kurze Einführung in die geologischen Gegebenheiten des Steinbruchs vermittelte, die speziellen Entstehungsbedingungen der Wattendorfer Fossilien in der damaligen subtropischen Flachwasserlagune erklärte und die spezielle Morphologie von Kugelzahnfischen beschrieb. Als Pointe seines Vortrags präsentierte er das Fossil eines Baby-Fisches, das bislang als unbestimmbares Objekt im Depot schlummerte, sich nun aber wohl der neu entdeckten Art zuordnen lässt. Nach einer Präsentationszeit von wenigen Wochen im Bamberger Museum wird das Fossil zur wissenschaftlichen Bearbeitung an Spezialisten des Instituts für Paläontologie der Universität Wien gehen. Danach kehrt es selbstverständlich wieder nach Bamberg zurück und wird die Sammlungen des Museums als ein sog. ‚Holotyp' bereichern, d. h. als wissenschaftlich maßgebliches Einzelstück und Belegexemplar, nach dem eine Tierart erstmals beschrieben und definiert wird.

Überregionales Echo

Der Pressetermin im Wattendorfer Steinbruch fand ein ganz ungewöhnliches Echo in der deutschen Medienlandschaft. Schon am Vormittag klingelte das Telefon der Museumsleitung ununterbrochen, weil Journalisten Näheres über diesen wissenschaftlich in vielerlei Hinsicht wertvollen Fund in Erfahrung bringen wollten. Am Nachmittag fanden sich Meldungen auf den Webseiten zahlreicher kleiner und großer Zeitungen, von Radio- und Fernsehsendern. Unmittelbar nach der Pressekonferenz erbrachte eine Google-Recherche nach den Stichworten „Wattendorf Kugelzahnfisch" 2500 Treffer, später am Abend waren es schon 4000, am Tage darauf mehr als 15.000.

Kirsta Viola Ecker

Im besten Sinne gemeinschaftsstiftend

Erste Erfahrungen mit gemeinschaftlich genutzten Hochbeeten im Stadtgebiet

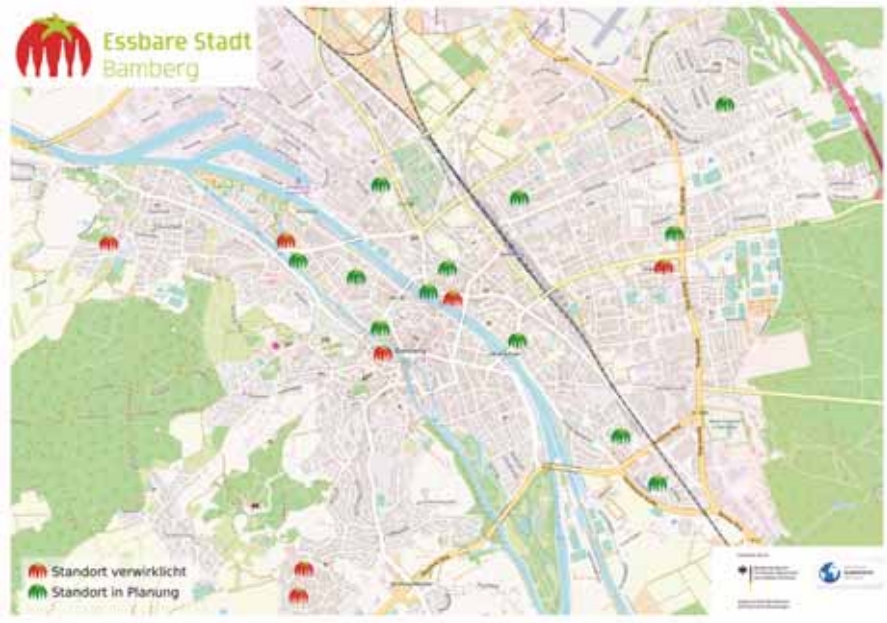
In der Inselrundschau 1/2018 berichteten wir über eine Bamberger Gruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, unsere Stadt „essbar“ zu machen. Nachdem die ersten sieben Standorte in Bamberg erfolgreich aufgebaut wurden, werden nächstes Jahr weitere entstehen.

Unterstützt von den tatkräftigen Aktiven der Gruppe haben engagierte Nachbarschaften kleine grüne Oasen geschaffen, in denen vielfältiges Essbares gewachsen ist, geerntet und genossen wurde. Sieben Standorte sind über Bamberg verteilt entstanden, davon einer im Gebiet des Bürgervereins Mitte auf der Erba-Insel. Drei weitere sind für 2019 im Inselgebiet bereits in der Planung (Schildkröte am Weidenufer, Graf-Stauffenberg-Platz, Hinterer Graben).

Die erste Saat |Abbildungen: Essbare Stadt

Wie sieht es konkret aus?

Wer in der Nachbarschaft gerne einen Standort entwickeln möchten, nimmt Kontakt mit der Essbaren Stadt-Gruppe auf. Vor Ort wird überlegt, welche Flächen am besten geeignet sind. Die Gruppe unterstützt dabei, Kontakt zum Grundeigentümer aufzunehmen, mit ihm die Machbarkeit zu prüfen und das Rechtliche und Organisatorische zu klären. Man trifft sich, um gemeinsam die Hochbeet-Anlage zu planen und das Viertel über das Vorhaben zu informieren. Erde und Material werden organisiert und bei einem gemeinsamen Aufbau- und Pflanztermin entstehen die Hochbeete und werden gleich bepflanzt. Die überschaubare regelmäßige Gartenarbeit wird unkompliziert und flexibel in kleinen Gruppen untereinander abgesprochen. Auch im Hochsommer reicht es aus, zweimal in der Woche ausgiebig zu gießen. Jeder darf ernten.



Bereits verwirklicht oder in Planung: Standorte in Bamberg

Belebung der Nachbarschaft

Ziel ist es, Gemüse zu ernten und dadurch ein Verständnis für die Bedeutung von lokalem Gemüseanbau und kurzen Lieferketten in

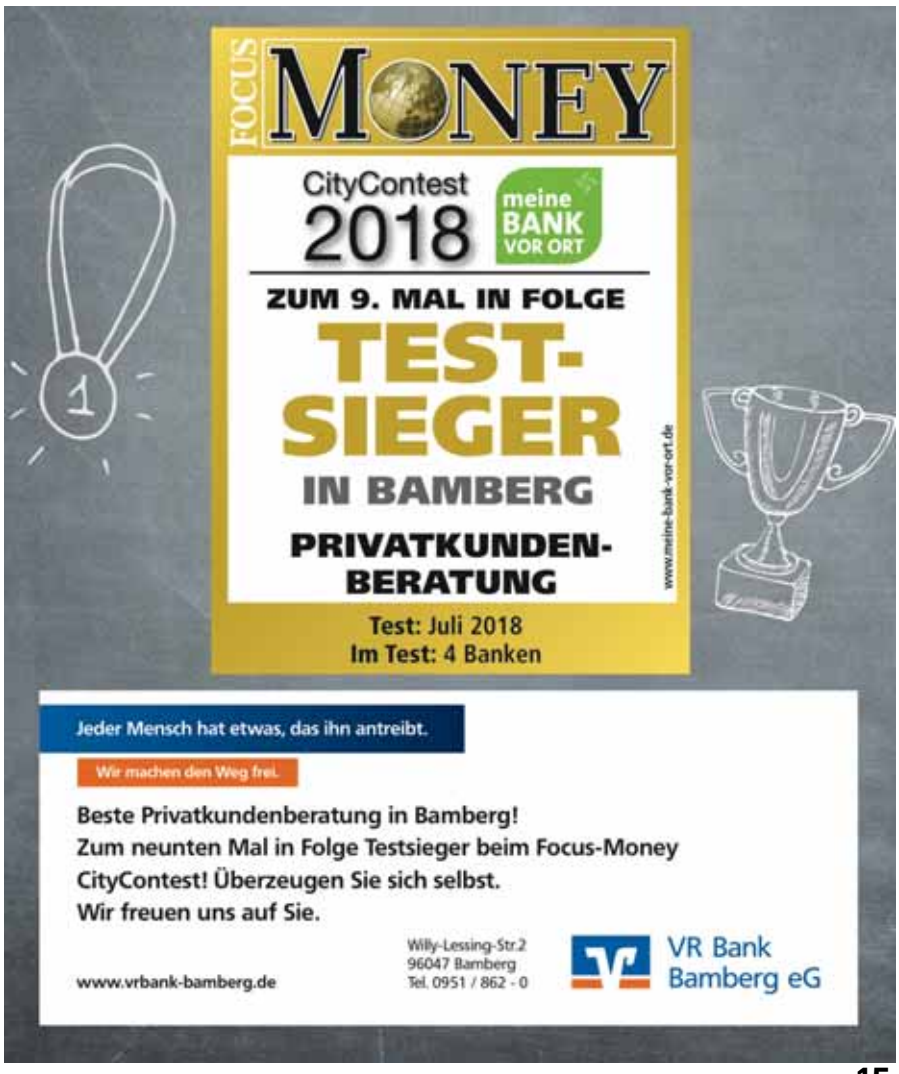
Zeiten des Klimwandels zu fördern. Darüber hinaus werden die Menschen dazu ermächtigt, sich zu vernetzen und ihre eigene Nachbarschaft mit zu gestalten. So können rund um die Hochbeete nachbarschaftliche Aktivitäten und Events stattfinden. „Aufbau und Pflege der Hochbeete sind im besten Sinne gemeinschaftsstiftend. Ganz besonders habe ich mich auch über das positive Interesse der Passanten hier auf der ERBA gefreut!“ berichtet Jörg von der Mayerschen Gärtnerei.

Als Beispiel für gelungene Gemeinschaft um Hochbeet-Standorte wurden z.B. ein Nachbarschaftsflohmarkt organisiert und ein Suppenfest gefeiert. Vielfältige Kooperationen sind in dieser Saison entstanden. Bürgermeister Dr. Lange lobt das Projekt als Beispiel gelungenen bürgerlichen Engagements. Kinder aus den Vierteln berichten stolz vom Aufbau und Ernten. Der Bürgerverein Mitte hat die weitere Unterstützung des Projektes angeboten. Auch Vertreter von Bauträgern und Sponsoren sichern die Kooperation für weitere Standorte zu.

Ausblick

Für 2019 haben sich bereits Aktive für weitere 12 Standorte im Stadtgebiet gemeldet. Wer mitmachen, mehr erfahren, oder sogar einen Standort initiieren und entwickeln möchte, kann die Essbare Stadt Bamberg-Gruppe jederzeit kontaktieren:
0157 78 78 38 73 (Matthias Schöring)
info@transition-bamberg.de
www.essbarestadt-bamberg.de

Matthias Schöring / Denis Hébert



Bamberg inklusiv

Bürgerschaftliches Engagement für Menschen mit Behinderung

In Bamberg gibt es für alle Interessensbereiche und Altersgruppen ein vielfältiges Angebot in den Bereichen Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung, Ehrenamt, kulturelle Bildung und Kultur. Doch Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit Behinderung finden oftmals keinen Zugang zu diesen Angeboten in der „Nichtbehindertenwelt".

Verantwortung für Alle

Im Frühjahr 2018 startete die Lebenshilfe Bamberg e.V. das Inklusionsprojekt »Aktion - Bamberg inklusiv«. Die Lebenshilfe Bamberg geht mit diesem Projekt einen ganz neuen Weg. Sie möchte erreichen, dass Menschen mit Behinderung auch außerhalb der Sondereinrichtungen ihre Freizeit verbringen können. Die Verantwortung für Menschen mit Behinderung soll in Zukunft nicht mehr nur bei den Einrichtungen der Behindertenhilfe liegen, sondern auch bei den Vereinen, Kirchengemeinden sowie den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil.

Auch in Bamberg Mitte wohnen viele Menschen mit Behinderung. Sie wohnen zum Teil noch zu Hause bei den Eltern, zum Teil in eigenen Wohnungen mit Unterstützung eines ambulanten Dienstes und in Bamberg Mitte auch im Dr. Robert Pfleger Wohnheim der Lebenshilfe Am Weidendamm.

Foto: OBA

Foto: OBA

»Aktion - Bamberg inklusiv« sucht nun Bürgerinnen und Bürger, die Zeit und Freude daran haben, sich ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung im Stadtteil zu engagieren. Die ehrenamtliche Aufgabe wäre die Begleitung und Unterstützung eines Menschen mit Behinderung, beispielsweise bei Freizeitaktivitäten des Bürgervereins, aber auch die Begleitung zum Kirchgang, Seniorentanz, Kegeln oder zu einer Sport- oder Kulturveranstaltung. Gesucht werden auch Ehrenamtliche, die mit einem Menschen mit Behinderung spazieren gehen, Fahrrad fahren oder diesen zum Sportverein oder zur Freiwilligen Feuerwehr begleiten. In der Regel versuchen wir, Ehrenamtliche und Menschen mit Behinderung mit gleichen Freizeitinteressen und Hobbys zusammen zu bringen.

Offene und wertschätzende Haltung

Alle, die eine offene und wertschätzende Haltung im Umgang mit Behinderung zeigen, sind für diese ehrenamtliche Tätigkeit bestens geeignet. Eine sonderpädagogische Ausbildung ist nicht notwendig.

Natürlich erhalten alle, die sich engagieren wollen, durch »Aktion - Bamberg inklusiv« die notwendige Information und Beratung, die für eine Begleitung wichtig sind. Die Erfahrung zeigt, dass die Begegnung und das gemeinsame Miteinander nicht nur eine Bereicherung für die Menschen mit Behinderung bringt, sondern auch ein großer Gewinn für die ehrenamtlich Tätigen ist.

»Aktion - Bamberg inklusiv« würde sich freuen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger aus Bamberg Mitte für ein ehrenamtliches Engagement melden würden. In einem ersten Gespräch werden dann die Mitarbeiter von »Aktion - Bamberg inklusiv« die vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung erläutern.

Michael Hemm

Kontakt und Info

Lebenshilfe Bamberg e.V.
„Aktion - Bamberg inklusiv"
Alena Dengler und Max Hümpfer
Moosstraße 75, 96050 Bamberg
0951 - 1897 2104
oba@lebenshilfe-bamberg.de

Mitteilungen der Stadtwerke

Auf der „alten Stadtbusroute“ durchs Haingebiet

Für die Hainbewohner ging mit Inkrafttreten des neuen Fahrplans am 19. November ein vielgehegter Wunsch in Erfüllung. Die Linie 909 nimmt wieder ihre alte Route: Sie fährt im 30-Minuten-Takt über die Friedrich-, die Herzog-Max-, die Amalien- und die Ottostraße sowie den Heinrichsdamm, die Schützen-, Otto- und Hainstraße ihre „Hainrunde“. Die Linie 928 wurde eingestellt. Den neuen Fahrplan haben die Stadtwerke Bamberg in Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen der betroffenen Stadtteile entwickelt und Kritik und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger eingearbeitet. Die Fahrplanhefte sind im Servicezentrum der Stadtwerke am ZOB erhältlich. Alle Informationen rund um den Fahrplanwechsel gibt es außerdem auf der Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/bus.

Im Hain sind weitere 420 Haushalte an das Glasfaserinternet angeschlossen

Im Hain haben die Stadtwerke weitere 420 Haushalte an das schnelle Internet angeschlossen. Mitte Oktober haben sie die Ausbauarbeiten rund um die St. Josef-Kirche abgeschlossen. Dort haben sie die Glasfaser bis ins Haus verlegt und auf veraltete Kupferleitungen verzichtet: Im Kaipershof, in der Baltasar-Neumann-, Dientzenhofer- und in Teilen der Ottostraße haben sie damit die Voraussetzungen für nahezu unbegrenzte Surfgeschwindigkeiten geschaffen – aktuell können die Anwohner mit 500 Mbit pro Sekunde im Internet surfen, telefonieren und fernsehen.

Leser-Aktion: einen Monat gratis surfen

Stadtwerke-Kunden surfen bereits ab 19,90 Euro pro Monat über das schnelle Glasfasernetz der Stadtwerke Bamberg. Für Leser der Inselrundschau haben die Stadtwerke ein ganz besonderes Angebot: Alle, die bis 31. Januar 2019 einen Neukundenvertrag abschließen und bei ihrer Bestellung das Kennwort „BVM2018BA“ angeben, können sich einen zusätzlichen Freimonat sichern. Die Verfügbarkeitsabfrage auf der Stadtwerke-Internetseite www.bambit.de gibt Auskunft, an welcher Adresse das Glasfaserinternet aktuell erreichbar ist. Informationen zum Telefon- und Internetanschlusses gibt es montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr sowie freitags von 8 bis 14 Uhr bei den Multimediaberatern der Stadtwerke im Servicezentrum am ZOB. Telefonisch sind die Mitarbeiter der Stadtwerke unter der Nummer 0951 77-4949 erreichbar.

Stadtwerke Bamberg

Würdevolles Erscheinungsbild

Information des Garten- und Friedhofsamts zum Urnenhain

Im Urnenhain im Bamberger Friedhof. Foto: Stadt Bamberg

Auf dem Bamberger Friedhof gibt es einen Urnenhain. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsanlage, die durch die Mitarbeiter des Garten- und Friedhofsamt gepflegt wird und bewusst einen schlichten und anonymen Charakter hat. Da es gelegentlich Missverständnisse gegeben hat – manche Angehörigen würden z.B. doch gerne Blumen ablegen –, verweist das Garten- und Friedhofsamt auf die Regularien:

In einer Urnengemeinschaftsanlage müssen viele verschiedene Interessen von Angehörigen berücksichtigt werden. Unsere Anlage zeichnet sich durch ein schlichtes Erscheinungsbild mit gepflegtem Rasen aus, das von den meisten Angehörigen so gewünscht ist. Abgelegte Gegenstände und Blumenschmuck würden dieses Erscheinungsbild stören und den Rasen beschädigen. Deshalb bitten wir Sie um Verstandnis, dass

- das Ablegen jeglicher Art von Grabschmuck nicht gestattet ist. Hierzu gehören auch Handsträuße und Grablichter. Außerdem ist
- das Verlassen der Wege und Betreten der Bestattungsflächen nicht erlaubt. Nur so können wir gewährleisten, dass die Totenruhe der in den Rasenflächen beigesetzten Urnen nicht gestört wird.
- Das Markieren des „eigenen Grabplatzes“ durch Einpflanzen von Gewächsen oder Ablegen von kleinen Gegenständen ist ebenfalls nicht gestattet.

Wir danken für das Verständnis und bitten, diese Regeln einzuhalten. Nur so ist es möglich, den Urnenhain in seinem pietätvollen Erscheinungsbild als Ort der Trauer zu erhalten.

Stadt Bamberg,
Garten- und Friedhofsamt

Wert auf Barrierefreiheit gelegt

BV spendet für Bronzemodell des Hains am Metznerhäuschen

Die neue Bronzetafel
Fotos: Stadt Bamberg, Steffen Schützwohl

Eines der vielen Kleinode im Hain ist das Metznerhäuschen am Rand des Botanischen Gartens. Im Rahmen der Wiederertüchtigung, die durch Gelder der Messerschmitt-Stiftung möglich wurde, wurde im großen Raum eine sehenswerte Dauerausstellung eröffnet, die an Werktagen von 8-10.30 und von 12-15 Uhr geöffnet ist (Fr nachmittags nicht). Erstaunlich, was alles in das kleine Häuschen passt! Und in der kalten Jahreszeit bullert auch noch ein Ofen gemütlich im Haus.

Ausstellung im Metznerhäuschen

Den Hain „begreifen“

Das Gartenamt legt bei der Sanierung des Botanischen Gartens und des Hainweiherumfelds besonderen Wert auf Inklusion. Wege werden barrierefrei angelegt, ebenso der Zugang zur Ausstellung. Dazu gehört auch die Aufstellung eines Bronzemodells des Hains unter dem Vordach des Häuschens, die es, so das Gartenamt, „sowohl mobilitätseingeschränkten als auch sehbehinderten Hainbesuchern ermöglicht, die mit dem Modell verbundene plastische Darstellung des Hains jederzeit barrierefrei zu erreichen und sprichwörtlich zu begreifen“.

Die Anschaffung des Modells wurde möglich durch Sponsorenleistungen der Oberfrankenstiftung, des Bürgerparkvereins und des Bürgervereins Mitte, der 1000€ beisteuerte. Es wurde am 22. November in einer kleinen Feierstunde der Öffentlichkeit übergeben.

Impressum

Inselrundschau, Heft 2/2018,
29. Ausgabe.
Die IR erscheint kostenlos zweimal jährlich in einer Auflage von 7500 und wird an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt. Sie liegt außerdem bereit in Irmis Blumenhain, Schützenstraße 41 und im China Fan Imbiss, Fischstraße 9

Redaktion und Gestaltung, V.i.S.d.P.
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.,
Reiner Dietz

Titelgestaltung
www.hugodesign.de

Titelfoto
Peter Enzenberger

Druck
Caro Druck, Strullendorf

Anzeigen
anzeigen@bvm-bamberg.de

Erscheinungsdatum
7. Dezember 2018

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können als pdf-Dateien von unserer Internetseite heruntergeladen werden (ir.bvm-bamberg.de).
Die Inselrundschau wird auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

Kontakt

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
℅ Reiner Dietz, Schützenstraße 27
96047 Bamberg
Telefon 0951-700 96 900
vorstand@bvm-bamberg.de
Leserpost: ir@bvm-bamberg.de

Skatepark, Spielplatz, Fahrradmobil...

Spenden aus Erlösen des Antikmarkts für Kinder, Kultur und andere Zwecke

Vorfreude auf der Baustelle unter der Heinrichsbrücke | Fotos: Stadt Bamberg, Steffen Schützwohl

Erster Einsatz des Radmobils an der Martinsschule

Seit dem 24. November kann der neue Skatepark an der Spitze der Jahninsel genutzt werden; die offizielle Einweihung erfolgt im Frühjahr 2019. Wir haben uns mit 2000€ an den Kosten beteiligt und freuen uns für die jungen Leute, die das Projekt mit großem Enthusiasmus voran getrieben haben.

Ebenfalls gespendet haben wir für die Runderneuerung und Auffrischung des Spielplatzes an der Weide (1000€). Außerdem leisteten wir einen Beitrag für die Anschaffung des „Fahrradmobils“: Ein Autoanhänger, der mit Fahrrädern, einem Tretroller, Helmen und pädagogischem Übungsmaterial ausgestattet ist. Er verbessert die Verkehrserziehung an den Bamberger Grundschulen dadurch, dass das Üben direkt vor Ort in den Pausenhöfen möglich ist.

Wie seit vielen Jahren unterstützen wir weiterhin die Bamberger Kurzfilmtage und das Kontakt-Festival.

SCHÜREN
IMMOBILIEN
Neue Bauvorhaben 2019

IN BAMBERG
Stadthäuser mit Garten
3 – 5 Zimmer Wohnungen
2 – 2,5 Zimmer Wohnungen
1 – 2 Zimmer Wohnungen
Lassen Sie sich bereits jetzt vormerken
und sichern Sie sich Informationen vorab:
0951 – 519 155 00
96052 Bamberg, Kirschäckerstr. 1
www.SCHUEREN.IMMOBILIEN

Schüllers
Bauernbrot
jeden Donnerstag, Freitag und Samstag
ist unser Bauernbrot auf dem Markt in der
Hauptwachstraße erhältlich!
Das Original · seit 1889
Bäckerei Schüller
Ottostraße 12
96047 Bamberg
Telefon 0951-23756
www.baeckerei.de

Neu im Bürgerverein Mitte

Im Sommer 2016 konnten wir unser 500. Mitglied begrüßen.
Seit Mai diesen Jahres sind über 50 Personen eingetreten – wir sind jetzt fast 600!
Ein herzliches Willkommen für

Jutta Klaassen
Stefan Löwenhaupt
Annette März-Löwenhaupt
Stefan Nadler
Margit Nadler
Stich Oliver
Hildegard Stich
Katharina Schmidtke
Lutz Kraeft
Jan Giersberg
Ingrid Strühn
Prof. Dr. Georg Heller
Dirk Schuhmacher
Dr. Sonia Vilaclara
Gerlinde Jurisch
Wolfgang Bialluch
Prof. Hubert Sowa
Martina Becker
Christine Schnitzer
Hella Schmeißer
Frank Nickley
Bernhard Morgenroth
Gabriele Günther
Christine Feldbauer
Maria Therese Fuchs-Deinlein
Silke Tödter
Hans Schumm
Karla Schumm
Schell Moden
Dr. Bettina Wagner
Sandra Frasl
Dominik Eichhorn
Roswitha Rehfeldt
Dr. Barbara Pittner
Gabriele Pflaum
Hainparkverein
Emil Hartmann
Mokka Makan
Bernd Pilipp
Anja Pilipp
Kirsten Zesewitz
Sabine Ellner
Stephan Cameron
Anna Cameron
Katharina Lyncker
Heide Enke
Peter Scheuenstuhl
Heinz Maier
Claudia John
Randy John

Wir trauern um unser Mitglied

Ingrid Wintergerst-Gaasch

und werden ihr ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Führung in der Dr. Remeis-Sternwarte

Die Dr. Remeis-Sternwarte ist eine der letzten nur unwesentlich veränderten Sternwarten des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Deutschland. Die Führung beinhaltet einen Überblick über die Geschichte der Sternwarte sowie die historische Sammlung astronomischer Instrumente. Außerdem werden anhand eines kleinen Modells des Sonnensystems die Planeten und weitere Himmelsphänomene erläutert. Weitere astronomische Objekte oder Fragestellungen werden während des Rundgangs behandelt. Bei Abendführungen und gutem Wetter, d. h. wolkenlosem Himmel gibt es auch außerdem die Möglichkeit, mit den Teleskopen der Sternwarte zu beobachten.
Die Führung dauert etwa 90 Minuten und ist nur für Mitglieder im Bürgerverein Mitte zugänglich. Es können 20 Personen teilnehmen, Anmeldung ist erforderlich.

Termin: Donnerstag, 10. Januar 2019 um 20 Uhr. Dieser Termin ist bereits nahezu ausgebucht. Ein zweiter Termin wird über unsere Website bekannt gegeben.
Treffpunkt: Dr. Remeis-Sternwarte, Sternwartstraße 7, Bamberg (neben dem Spezi-Keller)
Teilnahmegebühr: 5€ (wird bei der Führung in bar bezahlt)
Anmeldung: sternwarte@bvm-bamberg.de oder 0951-700 96 900 (Anrufbeantworter)

Dr. Remeis-Sternwarte

Führung durch das Englische Institut / Maria-Ward-Gymnasium

Neubau am Maria Ward-Gymnasium | Foto: www.timhufnagl.com

Wir freuen uns auf eine sehr interessante Führung durch das Englische Institut am Holzmarkt / Frauenstraße. Sie beginnt in der Kirche und geht weiter zunächst im historischen Teil des Instituts. Die Führung schließt ab mit der Besichtigung des architektonisch sehr gelungenen und spektakulären Neubaus.
Es ist Anmeldung erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist.

Termin: Samstag, 23. Februar 2019 um 14.30 Uhr
Treffpunkt: Eingang zur Institutskirche am Heumarkt
Anmeldung: englische@bvm-bamberg.de oder
0951-700 96 900 (Anrufbeantworter)

Eine etwas andere Führung durch das Naturkunde-Museum

Museum im Museum: Der Vogelsaal
Fotos: Ecker

Neben der Besichtigung einzelner Objekte soll zwischen den Besuchern ein Gedankenaustausch über ihr Verständnis musealer Angebote und ihrer entsprechenden Erwartungen erfolgen. Damit bezieht sich diese Veranstaltung auf aktuelle Vermittlungs- und Bildungskonzeptionen, die in der modernen Museumslandschaft diskutiert werden (Stichworte: Partizipation, Interaktivität, Museum als ‚sozialer Raum'). Von ihrer Thematik her ist diese Führung für Kinder nicht geeignet, allerdings durchaus für Jugendliche ab ca. 15 Jahren.

Führung: Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Termin: Samstag, 23. März 2019, 14.00 Uhr.
Dauer: ca. 60-75 Minuten.
Treffpunkt: Kassenbereich des Museums (Fleischstr. 2). Teilnehmerzahl: maximal 20. Bei großer Nachfrage kann die Veranstaltung wiederholt werden.
Kosten: Die Führung ist frei, es wäre allerdings der Eintrittspreis für das Museum zu entrichten (derzeit € 3,50).

Veranstaltungsrückblick

Der Höhepunkt unserer Veranstaltungen im Sommer war wieder das Schützenstraßenfest, organisiert von Blumen-Irmi Wagner. Danke für einen wunderbaren Nachmittag und Abend!

Weinfahrt nach Sommerach mit Wolfgang Nagl

Leipzig: mit Reiseleiter Egon Sengpiel in Auerbachs Keller

Angekommen auf der Altenburg nach der Sternwanderung mit Andreas Reuß

Alle Fotos: BV Mitte (Straßenfest Helga Brauner)
Mehr Bilder unter www.bvm-bamberg.de (Vereinsleben – frühere Veranstaltungen)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

1905 gegründet, ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Er ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Das Betätigungsfeld des Vereins erstreckt sich auf das Inselgebiet, von der Buger Spitze bis zum ERBA-Park. Organe des Vereins sind der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung.

Was tun wir?

- Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes haben wir ein Recht auf Anhörung und bringen die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und, wenn nötig, mit Nachdruck einzufordern. Dabei ist es immer unser Anliegen, nicht Einzelinteressen zu vertreten, sondern das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen.
- Jedes Jahr stellen wir aus den Erlösen unseres Antikmarkts einen bis zu fünfstelligen Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Wir fördern Projekte in Schulen, Altenheimen, unterstützen kulturelle Vorhaben aller Art, finanzieren Parkbänke oder Mahnmale wie die „Stolpersteine“ oder das Hexenmahnmal am Rathaus Geyerswörth. Auch die Fähre an der Schleuse 100 geht auf eine Initiative des Bürgervereins Mitte zurück und wurde in der Planungsphase von uns finanziert.
- Sommernachtsball, Straßenfeste, Gansessen, Weihnachtsfeier, Stammtisch, Ausflüge und Führungen... wir haben ein buntes Vereinsleben, das von unseren Mitgliedern gestaltet und getragen wird.
- Mit unserer Vereinszeitung, der Inselrundschau, informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Inselgebiet und Neues aus dem Bürgerverein. Außerdem geben wir Personen und Vereinigungen, die sich für unsere Stadt engagieren, die Möglichkeit, ihre Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Und was können Sie tun?

Wir freuen uns über alle, die die Ziele des Bürgervereins Mitte durch Mitgliedschaft unterstützen. Darüber hinaus bestehen viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für den Verein und unseren Stadtteil zu engagieren: Verteilen der Inselrundschau und Schreiben von Artikeln, Mithilfe beim Antikmarkt, Einbringen von Fachwissen bei Stellungnahmen etc., Organisation und Hilfe bei Festen und Freizeitaktivitäten, Halten von Vorträgen, Engagement im Beirat...
Bringen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein, nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte (Wohnsitz im Inselgebiet ist dazu nicht Voraussetzung)!

Vorstand

1. Vorsitzender: Reiner Dietz
2. Vorsitzender: Dr. Ulrich Krackhardt
Schriftführerin: Prof. Dr. Rotraud Wielandt
Kassiererin: Claudia Kundmüller

Beirat

Heiko Aland, Patrick von Erdmann, Matthias Fomm, Gabriele Friedrich, Karl Körner, Sabine Sauer, Gisela Schlenker, Helgard Schwerdtner, Helmut Schwerdtner, Egon Sengpiel, Irmi Wagner

sowie die im Inselgebiet wohnenden Stadträte und Vereinsmitglieder
Michael Bosch, Wolfgang Grader, Franz-Wilhelm Heller, Christiane Laaser, Dr. Helmut Müller, Annette Neumann, You Xie

Kontakt

BV Mitte, Schützenstraße 27, 96047 Bamberg
0951-700 96 900
www.bvm-bamberg.de | vorstand@bvm-bamberg.de

Werben in der Inselrundschau

Veröffentlichen Sie bei uns Ihre Annonce zum günstigen Preis. Sie inserieren damit in einem qualitätvollen Umfeld und ermöglichen gleichzeitig das Erscheinen unserer Zeitung.
Informationen und Preisliste mit Mediadaten unter www.ir.bvm-bamberg.de
oder per mail unter
anzeigen@bvm-bamberg.de

Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

An den Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
Schützenstraße 27
D-96047 Bamberg

oder per Fax an
0951-2087 128

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

( ) Einzelmitgliedschaft und Alleinerziehende (15€ Jahresbeitrag)
( ) Familienmitgliedschaft (20€ Jahresbeitrag)
jeweils incl. Kinder unter 18 Jahre

_____
Name, Vorname

_____
Geburtsdatum, Beruf

_____
Name, Vorname

_____
Geburtsdatum, Beruf

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Wohnort

_____
Telefon

_____
e-mail

_____
Datum und Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID DE19BVM00000238247
(Ihre Mandatsreferenz entnehmen Sie Ihrem Kontoauszug bei der ersten Abbuchung)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. wird ermächtigt, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____
Kontoinhaber/in

_____
IBAN

_____
BIC

_____
Bank

_____
Datum und Unterschrift

Datenschutz

Uns im Rahmen des Aufnahmeverfahrens oder einer Mitgliedschaft übermittelte personenbeziehbare Daten sind notwendige Daten im Rahmen einer vertraglichen Beziehung und unterliegen datenschutzrechtlichen Vorschriften, die wir durch entsprechende organisatorische und technische Vorkehrungen beachten. Wir geben ohne Ihr ausdrückliches Einverständnis grundsätzlich keine personenbezogenen Daten an Dritte weiter, sofern gesetzliche Vorschriften nicht dagegenstehen. Nähere Details finden Sie in der Datenschutzerklärung unter www.bvm-bamberg.de.

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung in der Vereinszeitung

Für den Fall meiner Aufnahme in den Verein erkläre ich hiermit durch meine Unterschrift mein Einverständnis mit der Veröffentlichung meines Namens in der Vereinszeitung zum Zwecke der Mitgliederinformation über die Tatsache meines Eintritts. Es besteht **kein Zwang zur Einwilligung**. Sie hat keinerlei Einfluss auf das Aufnahmeverfahren und dessen Ausgang.

_____, den _____ _____
Unterschrift

Lagerräume mieten Service nutzen

Mieten bei LAGERADO

Irgendwann wird der Platz knapp in Wohnung, Keller oder Dachboden, im Büro oder im Lager. Gut, dass es LAGERADO gibt! Das Bamberger Unternehmen vermietet Lagerräume und -flächen an Geschäfts- und Privatleute. Vom kleinen Lagerraum bis zu ausgedehnten Lagerflächen können Sie Platz genau nach Ihren Anforderungen mieten. Denn mal ehrlich: Platz kann man nie genug haben.

Komfort: Die Lagerabteile sind von außen nicht einsehbar, sauber, trocken und ebenerdig. Sie können zum Be- und Entladen direkt vor dem Eingang halten und auf dem großzügigen Vorplatz bequem parken und rangieren. Die Halle ist in unmittelbarer Nähe zur Autobahn.

Flexibilität: Jeder Mieter kann ohne Anmeldung jederzeit zwischen 6 und 22 Uhr zu seinem Abteil. An 7 Tagen in der Woche. An 365 Tagen im Jahr. Dazu erhalten Sie wahlweise eine Zugangskarte oder einen Zugangschip.

Sicherheit: Ihr Hab und Gut ist bei LAGERADO bestens geschützt. Eine Alarmanlage sichert die LAGERADO-Halle. Zusätzlich gibt es einen Wachdienst.

- ►**Mehr Platz**
- ►**Mehr Service**
- ►**Maximale Flexibilität**

Rufen Sie an oder besuchen Sie uns:

LAGERADO
Hafenstrasse 18
96052 Bamberg

Tel.: 0951/96831000
FAX: 0951/96831001
Mobil: 0172/8244425
info@lagerado.de www.lagerado.de

FACHÄRZTE FÜR UROLOGIE
IN BAMBERG

STEPHAN MÜHLICH
NIKOLAOS POUKAMISSAS
DR. ANTJE DEUSEL

• Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
• ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
• Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
• Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33